

DEUTSCHES REICH



AUSGEGEBEN
AM 4. JANUAR 1924

REICHSPATENTAMT
PATENTSCHRIFT

— № 387832 —

KLASSE 77g GRUPPE 1

(F 52779 IX/77g)

Ilse Fehling in Charlottenburg.

Rundbühne für Marionettenspiele.

Patentiert im Deutschen Reiche vom 28. Oktober 1922 ab.

Gegenstand der Erfindung ist eine Rund-
bühne für Marionettenspiele, welche von allen
Seiten frei eingesehen werden kann und
mehrere hintereinander angeordnete, bewegte
5 Konvex-Kulissen erkennen läßt, zwischen

denen die Marionetten spielen. Diese Kulissen
sind aus durchscheinendem Grundmaterial
hergestellt und ihrem Zweck als Kulisse ent-
sprechend mit Bemalung, aufgeklebten Dar-
stellungen usw. versehen, bilden aber gemäß 10

der Erfindung eine einzige fortlaufende Wanderkulissee, die sich von einer Vorratsrolle abwickelt, über die Bühne geht und auf eine andere Rolle aufgewickelt wird, derart, daß
 5 ihr Bühnenweg im Grundriß eine spiralenartige Bahn ist. Aus den mehrfach sich übereinanderschließenden oder auch im Hintergrund gegenläufig bewegten Kulisseneindrücken entsteht dann infolge Überlagerung verschiedenartig gefärbter, beleuchteter oder
 10 gegenständlich verschiedener Kulissen eile ein eigenartig phantastisches Zusammenspiel. Durch die ins Spiel tretenden Marionetten, welche an geeigneten Stellen der Wanderkulissee auch durch die Kulissenfläche hindurchtreten können, wird dieser eigenartige Eindruck einer freien Rundbühne vervollständigt.

Abb. 1 zeigt das Grundsätzliche der Spiralanordnung in schematischer Darstellung. 1 ist die auf eine Rolle aufgewickelte Wanderkulissee, 2 die Führungsspirale für den Weg über die Bühne und 3 die im Mittelpunkt der Spirale angeordnete Spule zur Aufwicklung der Wanderkulissee.

Abb. 2 zeigt als Ausführungsbeispiel einen Schnitt durch zwei benachbarte Gänge der Führungsspirale.

Abb. 3 zeigt einen Schnitt durch zwei hintereinanderliegend eingesehene Kulissenflächen 8 mit ihren oberen Führungskanten und Führungslöchern.

Abb. 4 ist eine als Ausführungsbeispiel gewählte Aufhängevorrichtung für die Wanderkulissee während ihres Weges über die Bühne; diese Vorrichtung ist der üblichen Filmführung nachgebildet, aber für senkrechte Flächenlage des Führungsfilms eingerichtet.

Abb. 5 läßt die Rundbühne im Mittelschnitt erkennen. Es ist ein Ausführungsbeispiel gewählt, bei dem die Rollen für die Wanderkulissee leicht auswechselbar angeordnet sind. Der Antrieb der Kulisse erfolgt hierbei von der zentralen Rolle aus.

Abb. 6 zeigt eine umgekehrte Antriebsart, von der äußeren Rolle ausgehend, ferner eine von der reinen Spiralenform etwas abweichende Führungsbahn, wie sie sich aus praktischen Gesichtspunkten als zweckmäßig erweist, und eine Antriebsübertragung auf drei Führungsrollenpaare der hintereinanderliegenden Spiralgänge der Wanderkulissee.

Abb. 7 ist ein Ausführungsbeispiel für die Anordnung der äußeren Antriebsrolle mit Kulissenhülse zum Auswechseln und nach unten wegziehbarer Antriebswelle.

Abb. 8 zeigt die Gesamtanordnung der Bühne, wie sie der Zuschauer erlebt. Die Marionettenbedienung erfolgt unsichtbar von unten her; der z. B. stoffüberspannte, weite
 60 Bühnensockel bietet genügend Raum für die Akteure oder die Musikbegleitung.

Als Grundstoff für die Wanderkulissee 8 kommt in erster Linie durchscheinende Gaze, dann aber auch Seidenstoff, Gelatine, Pausleinen oder durchscheinendes Ölpapier, Schleierstoff, präpariertes Nesseltuch oder
 65 Netzgewebe usw. in Betracht. Zur Erzielung größerer Festigkeit können auch mehrere Gewebe usw. übereinander oder miteinander vereinigt verwendet werden. Am Anfang und am Ende der Kulisse werden zweckmäßig steifere Abschlußstreifen oder Befestigungsstreifen für die Rollen über die ganze Wanderkulisseebreite vorgesehen, die auch das erstmalige Einführen der Kulisse in die Spiralenführungsbahn erleichtern.

Bei dem gezeichneten Ausführungsbeispiel ist durch Beschwerungsänder 16 an der unteren Kulissenkante für ein senkrechtes Verharren der Kulissenfläche während der
 80 Wanderung Sorge getragen; für die Ausführung kann jedoch auch eine zweite untere Spiralenbahn vorgesehen werden, in der sich der untere Kulissenrand ähnlich wie der obere führt und der gegebenenfalls synchron mit dem oberen angetrieben wird. Selbstverständlich muß eine solche Führungsbahn auf einem von unten ausreichend zugänglichen Tragskelett befestigt werden.

Wie aus Abb. 2 zu ersehen ist, kann eine obere Führungsbahn durch zwei Seitenführungsbleche hergestellt werden, die in angemessenen Abständen oder durchweg mit einem Abstandsstreifen vernietet sind und so die Führungsrinne bilden; befestigt wird die Führungsbahn etwa mittels verteilt angeordneter, eingienieteter Winkelstückchen 4. Diese Führungsbahn sitzt an der Bühnendecke 7, welche aus einem Holzboden mit oder ohne Durchbrechungen bestehen kann und welche
 100 auch die Apparate für die von der Decke her oder durch die Decke hindurch kommenden Beleuchtungseffekte trägt.

Diese Decke wird, wie Abb. 5 ersehen läßt, beispielsweise in der Mitte durch zwei sehr flache U-Eisen 12 mit quer überbrückenden Trageisen 13 gehalten werden. Die Trageisenbrücke bildet gleichzeitig das obere Lager für die Spindel 15 der auswechselbaren Mittelrolle 3. Zum Auswechseln wird diese Rolle, die unten in Spitzen, Zapfen oder in Kugellagern gelagert sein kann, einfach angehoben und zwischen den U-Eisenstützen herausgenommen. Zum Antrieb kann eine Handkurbel 14 mit Winkelverzahnung dienen; das an der Rolle sitzende Antriebskegelrad kann mit der Rolle vereinigt abgenommen und beim Wiedereinsetzen derselben oder einer anderen Rolle wieder mit dem Handkurbelkegelrad in Eingriff gebracht werden.

Die Oberkante der Wanderkulissee ist bei dem Ausführungsbeispiel durch einen Cellu-

loidstreifen 9 mit Führungslöchern 11 und Verstärkungsbahn 10 gebildet, an dem der Stoff 8 der Kulisse auf geeignete Weise, z. B. durch Kleben, Nähen oder Klemmen, befestigt ist. Abb. 3 läßt die Einzelheiten erkennen.

Abb. 4 gibt eines der über die ganze Länge der Führungsbahn verteilt angeordneten Führungsrollenpaare wieder. 5 ist die gezahnte Führungsrolle, 6 die gegenüberstehende genutete Rolle.

Die Verwendung durchweg gleich dicker Kulissen, ohne ausladende Führungsteile ermöglicht erst das Aufrollen verhältnismäßig langer Wanderkulissen ohne störende Raumbeanspruchung für die Vorratsrollen.

Wird ein gleicher Führungsrand auch für eine untere, bei dem Ausführungsbeispiel nicht vorgesehene Spiralenbahn benötigt, so können die unteren Führungsrollenpaare mit Spiel nach oben, in Richtung ihrer Drehachse ausgeführt werden, derart, daß sie mit ihrem Gewicht die Kulisse spannen.

In Abb. 5 sind die frei hängenden, von unten zugänglichen Kulissen 8 zu erkennen, zwischen denen die Marionetten 17 spielen. Der Bühnensockel 18 besteht nur aus einer mit Tuch u. dgl. überspannten Bockanlage 20, welche einen unteren Bühnenabschlußrand 19 trägt, an dem z. B. der Tragkörper 21 für die Außenrolle 1 befestigt sein kann, wie die spätere Abb. 7 zeigt.

Abb. 6 gibt schematisch eine etwas abgeänderte Ausführungsform mit Außenrollenantrieb und Antrieb einzelner Führungsrollenpaare wieder. Abb. 7 läßt die auswechselbare Außenrollenanordnung erkennen. Die Kulissenhülse 1 mit Endscheiben bildet hierbei eine auf die Achse mit Reibungsbremse aufgeschobene Rolle; die Achse selbst ist mit dem Handrad 27, das einen Kurbelgriff trägt, fest verbunden und kann durch Lösen des Stiftes 28 einer Führungsscheibe samt dem Handrade nach unten herausgezogen werden, so daß die Kulissenhülse frei wird und ausgetauscht werden kann. Das obere Ende der Achse greift mit Vierkant gleitend in das erste Antriebsrad 22 für den Führungsrollenantrieb ein; dessen Lagerung ist derart stark ausgeführt, daß es als oberes Achsenlager für die Kulissenrolle 1 dienen kann. Mittels geeigneter Zahnradübertragung 23, 24 greift dieses erste Antriebsrad 22 in ein Zahnrad auf der Achse der ersteren Führungsrolle 5 ein und von da aus weiter über reine Übertragungsräder 25 ohne Übersetzung in die

übrigen angeschlossenen Führungsräder 5, 5. Wegen der ungleichmäßigen Umfangsbahn der mehr oder weniger vollgewickelten Rolle 1 muß diese Rolle mit Reibung gleitend angeordnet werden, derart, daß die Wanderkulisse durch die Rollenreibung stets gespannt erhalten wird, während der eigentliche Fortbewegungsantrieb an mehreren Stellen der Spiralenbahn gleichmäßig durch die angetriebenen Führungsrollen 5, 5, 5 erfolgt. Auch die sich abwickelnde Innenrolle 3 wird zweckmäßig mit etwas Reibungsdämpfung ausgeführt.

Damit Konstruktionsteile, wie die U-Eisen 12 oder auch die Innenrolle 3, welche den Kulissendruck beim Zuschauer stören könnten, nicht als mechanischer Aufbau sichtbar werden, können klare, oder gewellte, oder auch halbklare Spiegelflächen 26, z. B. in Winkelspiegelanordnung u. dgl., vorgesehen werden.

PATENT-ANSPRÜCHE:

1. Wanderkulisse für Marionettenbühnen, die von einer Vorratsrolle abgewickelt und auf eine andere Rolle aufgewickelt wird, dadurch gekennzeichnet, daß ihr Bühnenweg im Grundriß eine spiralenähnliche Bahn bildet.

2. Wanderkulisse nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß sie aus durchscheinendem Material besteht, so daß der Zuschauer mehrere, hintereinanderliegende Kulissenveränderungen sieht.

3. Wanderkulisse nach Anspruch 1 mit gezahnten und genuteten Führungsrollenpaaren, dadurch gekennzeichnet, daß diese Rollenpaare gleichzeitig als Träger für die Kulisse dienen.

4. Wanderkulisse nach Anspruch 1 bis 3, bei der ein Teil der gezahnten Führungsrollen gleichzeitig als Antriebsrollen dient, dadurch gekennzeichnet, daß diese etwas langsamer angetrieben werden als die aufwickelnde Kulissenrolle und daß letztere mit ihrem Antriebselement durch Reibung gekuppelt ist, zum Zweck, die Kulisse in der Bewegungsrichtung stets gespannt zu erhalten.

5. Rundbühne nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die Wanderkulisse in senkrechter Richtung durch das Gewicht von unteren Führungsrollen oder Führungsrollenpaaren, die in senkrechter Richtung Spiel besitzen, gespannt gehalten wird.

Hierzu 1 Blatt Zeichnungen.

Abb. 1.

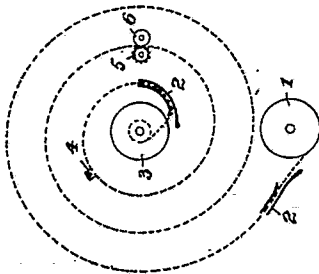


Abb. 2.

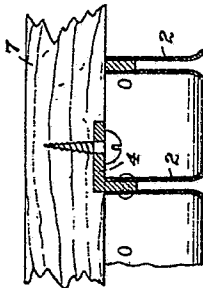


Abb. 3.

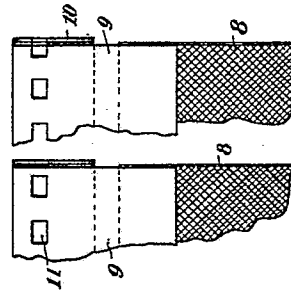


Abb. 4.

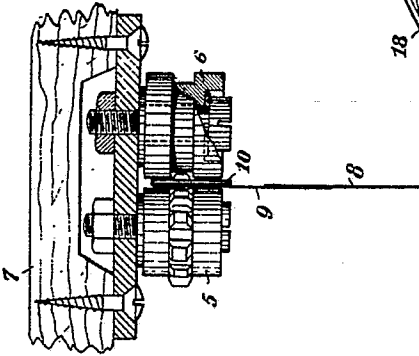


Abb. 5.

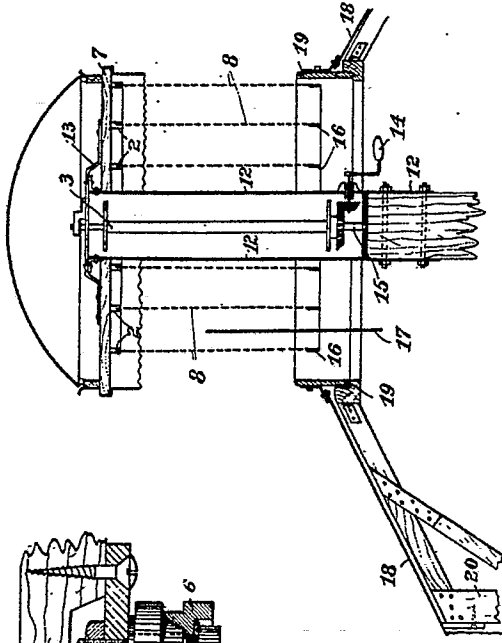


Abb. 7.

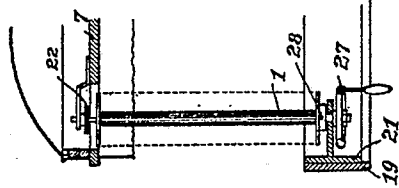


Abb. 8.

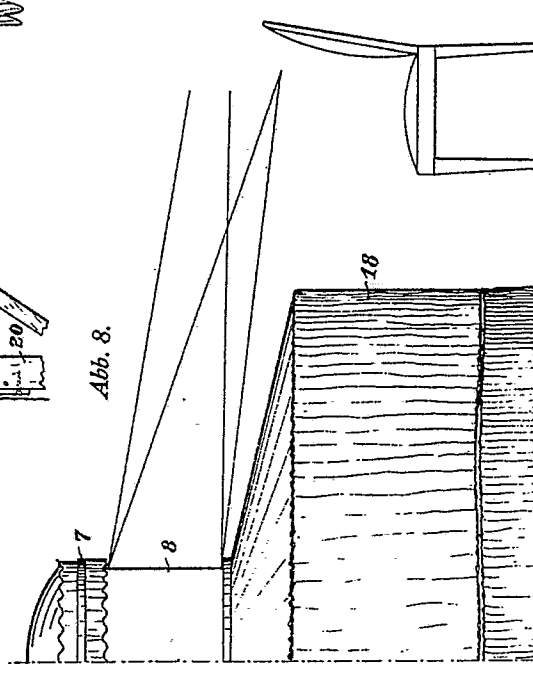


Abb. 6.

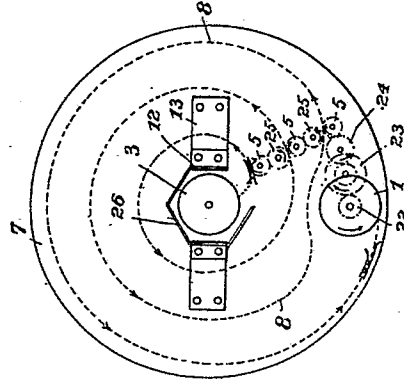


Abb. 1.

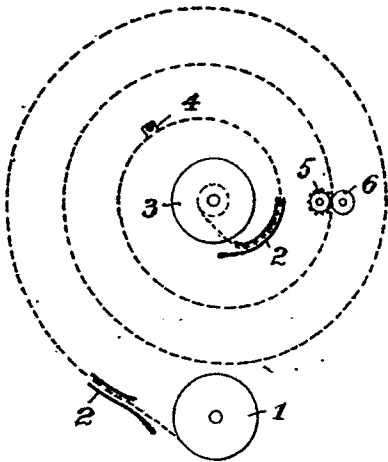


Abb. 2.

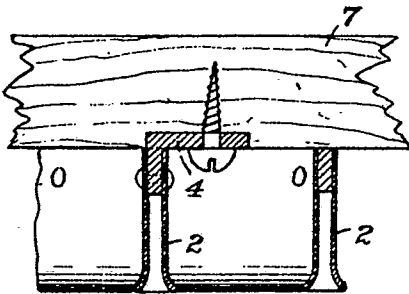


Abb. 3.

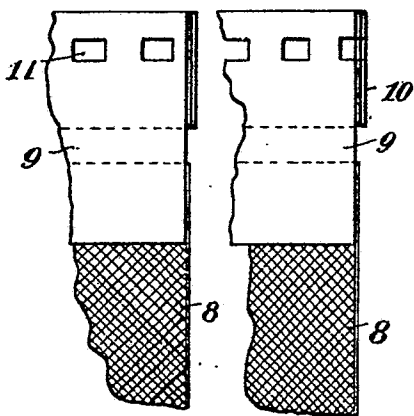


Abb. 4.

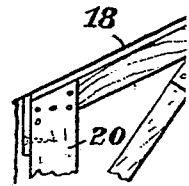
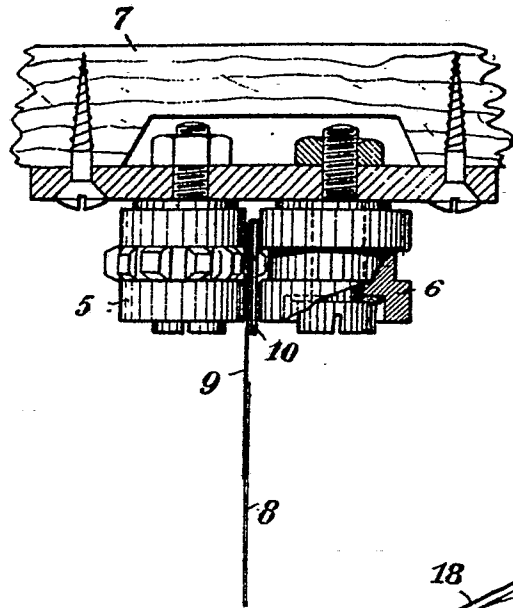


Abb. 8.

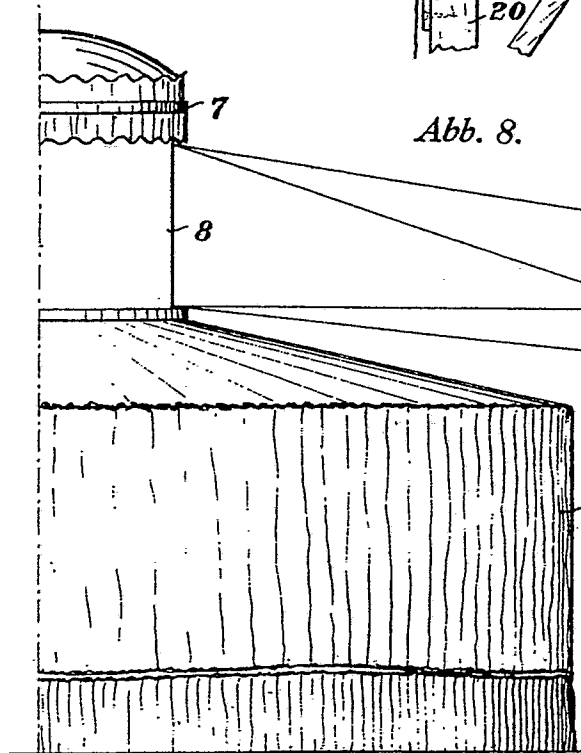


Abb. 5.

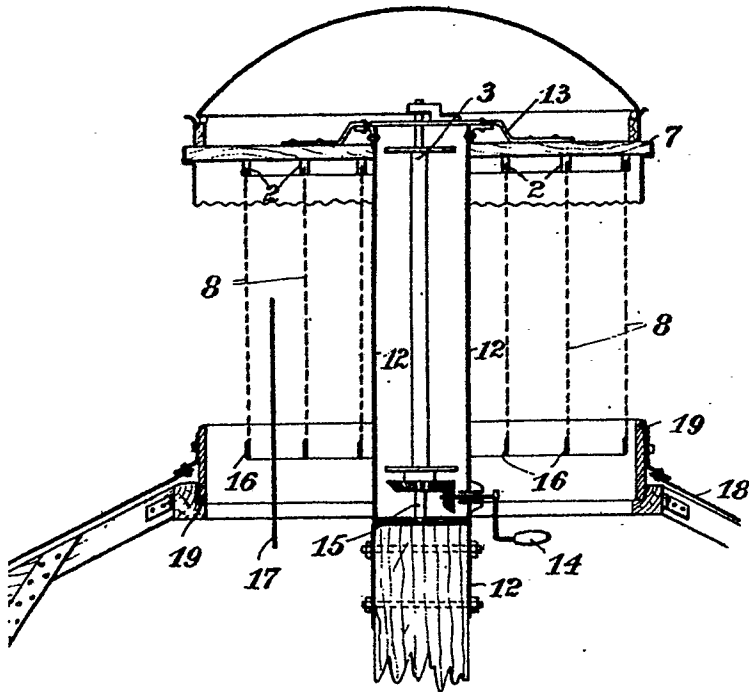


Abb. 7.

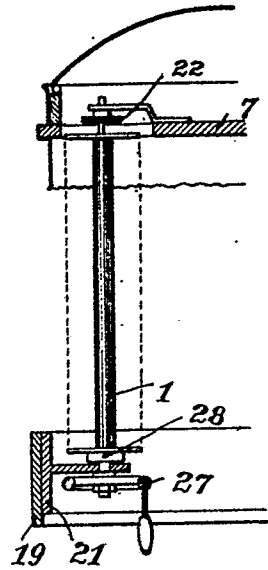


Abb. 6.

